

# GESUNDHEIT KOMPAKT BERICHTET



Ausgabe 04

## Kernaussagen

*Die Schule ist ein zentrales Setting für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.*

*Die Schaffung gesunder Lern- und Arbeitsbedingungen hat einen wesentlichen Einfluss auf den Lernerfolg von SchülerInnen.*

*Die Gestaltung der Schule als gesundheitsförderliche Lebenswelt unter Einbeziehung aller im Schulalltag beteiligten Personen ist eine wichtige Zielsetzung der Gesundheitsförderung.*

*Das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ zeichnet jene Schulen aus, die Schulsische Gesundheitsförderung bereits in den Regelbetrieb übernommen haben. Voraussetzung dafür sind ausgewogene und nachhaltige Maßnahmen in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Suchtprävention, Psychosoziale Gesundheit, Rahmenbedingungen und LehrerInnengesundheit.*

*Mit Mai 2017 sind 130 Schulen im Besitz eines gültigen Gütesiegels „Gesunde Schule OÖ“, weitere 187 Schulen befinden sich im Prozess dahin.*

*In OÖ gibt es eine Reihe von Unterstützungsmöglichkeiten für Gesunde Schulen. Unterschiedliche pädagogische Konzepte können sich mit dem Gütesiegel gut ergänzen.*

## Gesundheitsförderung in der Schule Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“

Die Schule ist ebenso wie die Arbeitswelt einer der wichtigsten Orte für die Bildung und Förderung gesundheitlicher Ressourcen, andererseits kann sie aber auch gesundheitsabträgliche Auswirkungen zur Folge haben. In diesem „Gesundheit kompakt berichtet“ werden wichtige Aspekte zur Gesundheitsförderung in Schulen im Allgemeinen und zum Gütesiegel „Gesunde Schule Oberösterreich“ im Speziellen erläutert.

### OÖ Gesundheitsziel 1: Wohlbefinden in der Schule erhöhen

Wohlbefinden an der Schule fördert die Gesundheit. Gesunde SchülerInnen lernen besser, gesunde LehrerInnen unterrichten besser. Deswegen wird die Gesundheitsförderung in den Schulen ausgebaut.

*Messgröße: 2020 sind 200 (entspricht ca. 20%) oberösterreichische Schulen mit dem Gütesiegel Gesunde Schule ausgezeichnet. 200 weitere haben nachhaltige Maßnahmen gesetzt und befinden sich im Prozess der Erreichung des Gütesiegels.*

### INHALT

<b>1. Theorie und Kriterien</b>	<b>2</b>
1.1. Einflussfaktoren der Kindergesundheit	2
1.2. Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen in Settings	3
1.3. Das Setting Schule	3
1.4. Die Gesundheitsförderliche Schule	4
1.5. Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“	4
<b>2. Aktuelle Situation</b>	<b>7</b>
2.1. Stand der Zielerreichung	7
2.2. Entwicklung	7
2.3. Rahmenbedingungen für bzw. gegen das Ansuchen um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“	8
<b>3. Der Weg zum Gütesiegel</b>	<b>10</b>
<b>4. Ausgewählte Gesundheitsförderungsprojekte</b>	<b>11</b>
4.1. Umfassende Gesundheitsförderungsprojekte	11
4.2. Themenspezifische Gesundheitsförderungsprojekte	12
4.3. Unterstützung am Weg zum Gütesiegel	18
<b>5. Gute Praxisbeispiele</b>	<b>19</b>

# 1. Theorie und Kriterien

## 1.1. Einflussfaktoren der Kindergesundheit

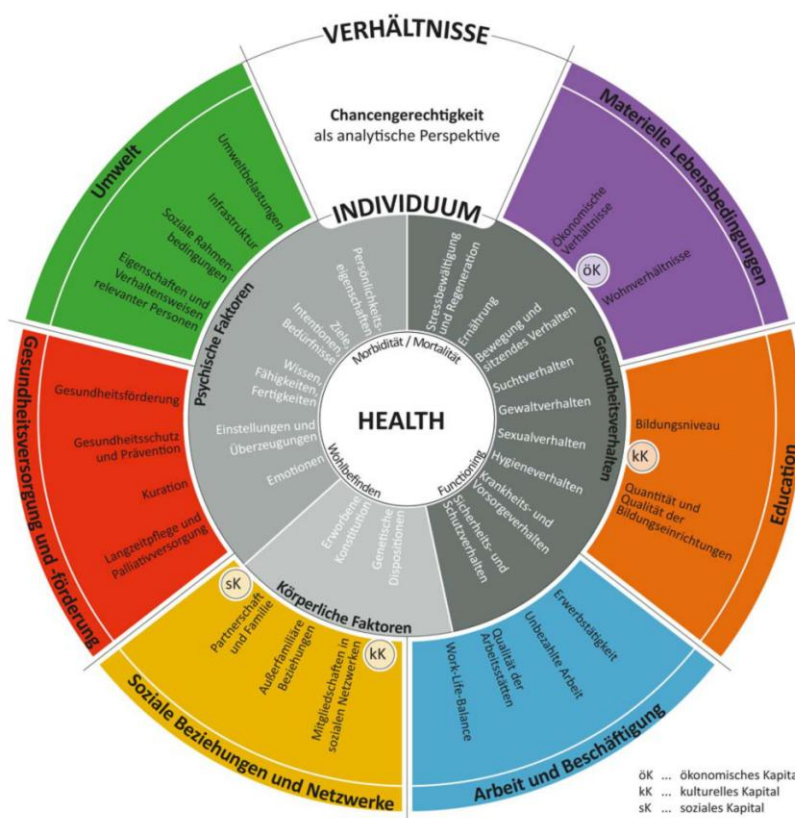
Individuelle und verhältnisbezogene Gesundheitsdeterminanten beeinflussen die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen (siehe Abbildung 1, Public Health Monitoring Framework der Gesundheit Österreich GmbH). Zu den individuellen Einflussfaktoren zählen körperliche und psychische Faktoren sowie das Gesundheitsverhalten. Die verhältnisorientierten Determinanten umfassen folgende Faktoren<sup>1</sup>:

- Materielle Lebensbedingungen (ökonomische Verhältnisse, Wohnverhältnisse)
- (Aus-)Bildung (z.B. Bildungsniveau der Eltern, Kinder und Jugendlichen; Quantität und Qualität der Bildungseinrichtungen)
- Arbeit und Beschäftigung (z.B. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit)
- Soziale Beziehungen und Netzwerke (z.B. familiäre und außerfamiliäre Beziehungen)
- Gesundheitsversorgung und -förderung (z.B. Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration)
- Umwelt (z.B. Umweltbelastungen, soziale Rahmenbedingungen)

Die verhältnisbezogenen Einflussfaktoren stehen untereinander in Wechselwirkung. Nicht nur die Verhältnisse der Kinder und Jugendlichen, sondern auch jene der Erziehungsberechtigten beeinflussen die Gesundheit der jungen Generation.<sup>2</sup>

Verhaltens- und verhältnisorientierte Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Abbildung 1: Determinanten der Kindergesundheit



Quelle: Griebler, Robert; Winkler, Petra; Bengough, Theresa (2016): Österreichischer Kinder- und Jugendgesundheitsbericht. Ergebnisbericht. Bundesministerium für Gesundheit, Wien

<sup>1</sup> Griebler, Winkler & Bengough, 2016, S. 2-4  
<sup>2</sup> Griebler, Winkler & Bengough, 2016, S. 3

## 1.2. Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen in Settings

Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen hat zum Ziel ihnen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über die Gesundheit zu ermöglichen und sie zur Stärkung der Gesundheit zu befähigen.<sup>3</sup> Gesundheitsförderung setzt bei den Determinanten der Gesundheit an und zielt darauf ab gesundheitsrelevante Ressourcen zur Stärkung der Gesundheit zu erhalten bzw. zu entwickeln.<sup>4</sup>

Der Settingansatz hat dabei eine besondere Bedeutung. Der Begriff „Setting“ beschreibt in diesem Zusammenhang die alltägliche Umwelt der Kinder und Jugendlichen: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Die Verantwortung für Gesundheitsförderung liegt bei allen Politikbereichen und hat umfassendes Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen zum Ziel.<sup>5</sup>

## 1.3. Das Setting Schule

Gemäß Schulorganisationsgesetz (§ 2. Aufgabe der österreichischen Schule) sollen die SchülerInnen mit dem für das Leben und zukünftigen Beruf erforderlichen Wissen und Können ausgestattet und zum selbsttätigen Bildungserwerb erzogen werden. Die österreichische Schule hat unter anderem die Aufgabe junge Menschen zu gesunden und gesundheitsbewussten, arbeitstüchtigen, pflichttreuen und verantwortungsbewussten BürgerInnen heranzubilden. Sie sollen auch zu selbständigem Urteil, sozialem Verständnis und sportlich aktiver Lebensweise geführt werden.<sup>6</sup>

Die Schule ist ein zentrales Setting für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.<sup>7</sup> Die Lebenswelt Schule kann sich sowohl positiv als auch negativ auf die Gesundheit der SchülerInnen und PädagogInnen auswirken. Der ständige Leistungsdruck sowie Haltungsschäden durch ständiges Sitzen werden an dieser Stelle exemplarisch für die negativen Auswirkungen erwähnt.<sup>8</sup>

Organisationale Merkmale (Ausstattung, Richtlinien etc.) sowie unterrichtsbezogene Faktoren (Qualität der sozialen Beziehungen, Art und Form der Klassenführung, Wahl der Unterrichtsmethoden) haben eine bedeutende Rolle. Die Schule bietet einen umfassenden und langfristigen Zugang zu Kindern und Jugendlichen.<sup>9</sup> Die Schaffung gesunder Lern- und Arbeitsbedingungen hat einen wesentlichen Einfluss auf den Lernerfolg von SchülerInnen.<sup>10</sup>

Schule zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mittlerweile eine Menge an komplexen Anforderungen gestellt wird.<sup>11</sup> Neben system-internen Anforderungen wie dem Lehrplan oder dem Erziehungsauftrag sind dies auch Ansprüche von außen, wie der Politik, der gesamten Gesellschaft oder der Wissenschaft.<sup>12</sup> Daneben drängen viele Organisationen - non-profit wie auch gewinnorientierte - in die Schule, um ihre Produkte unterzubringen. Die Unterscheidung zwischen dem, was der Schule nützt und für die Situation der Schule zielbringend ist, fällt oft nicht leicht.

*Setting: alltägliche Umwelt der Kinder und Jugendlichen*

*Schule ist ein zentrales Setting für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen*

*Komplexe Anforderungen an die Schule und Ansprüche von außen*

<sup>3</sup> WHO, 1986

<sup>4</sup> Griebler, Winkler & Bengough, 2016, S. 145

<sup>5</sup> WHO, 1986

<sup>6</sup> Bundeskanzleramt der Republik Österreich, 2016b

<sup>7</sup> Griebler, Winkler & Bengough, 2016, S. 149

<sup>8</sup> Bürgisser, 2008, S. 64

<sup>9</sup> Griebler, Winkler & Bengough, 2016, S. 149

<sup>10</sup> Bürgisser, 2008, S. 64

<sup>11</sup> Bürgisser 2008, S. 59

<sup>12</sup> ebd.

*Ein wichtiger Meilenstein in Österreich: Der Grundsatzterlass Gesundheitserziehung 1997*

Die gesunde Schule ist dabei im Wettbewerb mit anderen Anbietern, auch wenn Gesundheit im schulischen Kontext immer schon ihren Platz gehabt hat, jedoch lange Zeit ausschließlich mit traditionell medizinischem - meist pathogenetischen - Verständnis von Prävention (z. B. Kariesprophylaxe, Unfallverhütung,...)<sup>13</sup> oder durch verstärkte Information und Aufklärung über riskante Verhaltensfaktoren.<sup>14</sup>

## 1.4. Die Gesundheitsförderliche Schule

Die Ottawa-Charta im Jahr 1986 kann als Meilenstein der Gesunden Schule bezeichnet werden, da darin die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik sowie die Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten festgehalten wurden.<sup>15</sup>

In Österreich war der Grundsatzterlass Gesundheitserziehung des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten aus dem Jahr 1997 ein wichtiger Wegbereiter für die weiteren Entwicklungen. Als wichtige Zielsetzungen der Gesundheitsförderung werden darin beschrieben:

- Gestaltung der Schule als gesundheitsförderliche Lebenswelt unter Einbeziehung aller im schulischen Alltag beteiligten Personen
- Förderung persönlicher Kompetenzen und Leistungspotentiale der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf gesundheitsbewusstes, eigenverantwortliches Handeln und Wissen
- Vernetzung von Schule und regionalem Umfeld
- Förderung von kommunikativen und kooperativen Kompetenzen der LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen sowie der Kommunikationsstrukturen zwischen LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern
- Dokumentation und Verbreitung innovativer Projekte und Maßnahmen.<sup>16</sup>

Gesundheitsförderliche Schulen zeichnen sich lt. WHO durch folgende Merkmale aus: Schriftlich festgelegte Richtlinien und Regelungen legen die Zielsetzungen von Gesundheitsförderung sowie gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen fest. Gesundheitsförderliche Lerninhalte werden geplant und entsprechende Ressourcen sind bereitgestellt. Lehr- und Lernmethoden unterstützen die Entwicklung gesundheitsfördernder Kompetenzen. Eine gesundheitsförderliche Schulkultur zeigt sich durch die sozialen Beziehungen und die Schulorganisation. Schulgebäude und Ausstattung sind gesundheitsfördernd. Die Schule kooperiert mit Familien, Organisationen, Vereinen, Freizeiteinrichtungen und weiteren wichtigen Stakeholdern. Schulgesundheits- und -förderungsangebote wie Schulsozialarbeit oder schulärztlicher Dienst werden zur Verfügung gestellt.<sup>17</sup>

## 1.5. Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“

Das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ ist eine Initiative von Land OÖ, Landesschulrat für Oberösterreich, Institut für Gesundheitsplanung sowie Oberösterreichische Gebietskrankenkasse. Das Gütesiegel ist für drei Jahre gültig und zeichnet Schulen aus, die Schulische Gesundheitsförderung bereits in den Regelbetrieb übernommen haben und eine nachhaltige Gesundheitsförderung zum Ziel haben.<sup>18</sup>

<sup>13</sup> Bürgisser 2008, S. 72

<sup>14</sup> BMUK 1997, S. 2

<sup>15</sup> BMUKK 2013, S. 1f

<sup>16</sup> BMUK 1997, S. 3

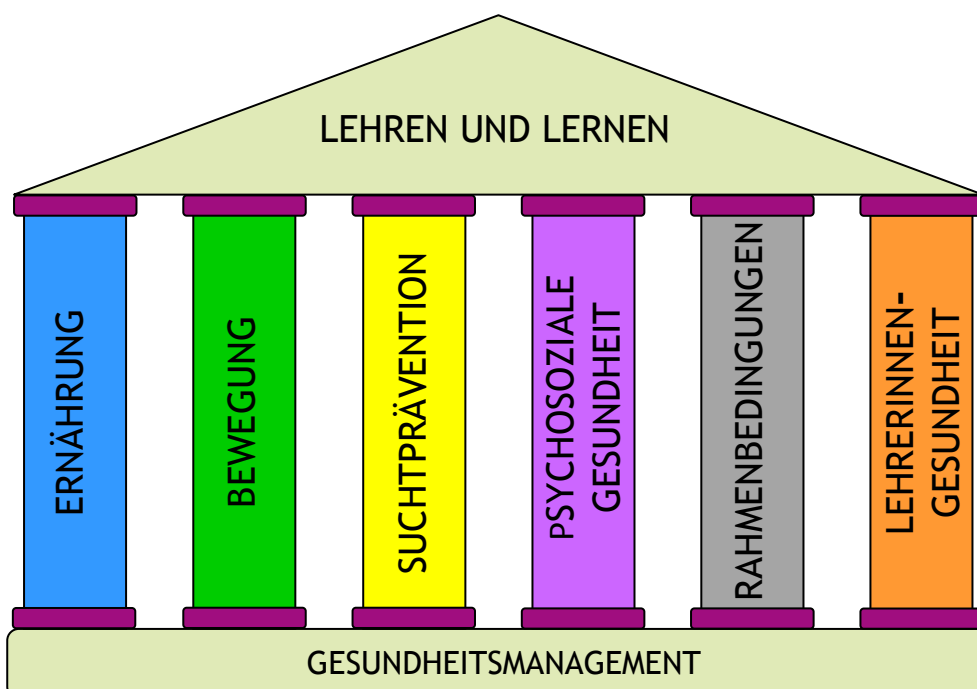
<sup>17</sup> Griebler, Winkler & Bengough, 2016, S. 149-150

<sup>18</sup> Landesschulrat für OÖ

Voraussetzung für die Erlangung des Gütesiegels „Gesunde Schule OÖ“ sind ausgewogene und nachhaltige Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- **Ernährung:** Hier geht es vor allem um die Teilbereiche Schuljause, Schulbuffet, Getränkeangebot und Trinkregeln, Esskultur und Mittagsverpflegung. Dabei sollte auch die Auszeichnung „Gesunde Küche“<sup>19</sup> angestrebt werden. Auch ökologische Aspekte spielen im Bereich der Ernährung eine Rolle.
- **Bewegung:** Wichtig ist in diesem Bereich das Unterrichtsfach Bewegung und Sport, das in ausreichender Menge (z. B. auch durch Erhöhung durch den schulautonomen Rahmen und auch regelmäßige Supplierungen) von ausgebildeten LehrerInnen gehalten werden soll. Daneben sind aber auch die Unterrichtsqualität (z. B. durch bewegten Unterricht), der Lern- und Lebensraum (z. B. durch Pausengeräte) und das Thema Steuern und Organisieren (z. B. durch eine Pausenregelung, die mehr Bewegung zulässt) besonders wichtig.
- **Suchtprävention:** Neben klaren Regeln zum Umgang mit Nikotin, Alkohol, Handy oder Laptop sind spezielle suchtpreventive Unterrichtsprogramme, die eine Verbesserung des Selbstwertes zum Ziel haben, relevant. Regelmäßige Fortbildung der LehrerInnen und Information an die Eltern sollten ebenfalls umgesetzt werden.
- **Psychosoziale Gesundheit:** Wichtige Inhalte in diesem Bereich sind eine gute Konfliktkultur, Verhaltensvereinbarungen, Aktivitäten im Bereich Schul- und Klassenklima, aber auch die Gewaltprävention.
- **Rahmenbedingungen:** In diesen Bereich fallen ein optimales Raumklima, ergonomische Schulmöbel, das Gewicht der Schultasche, Sicherheit/Unfallverhütung, Zahngesundheit, aber auch der regelmäßige Besuch von Erste-Hilfe-Kursen und Hygienemaßnahmen, regelmäßige Impfungen und die Zusammenarbeit mit SchulärztInnen.
- **LehrerInnengesundheit:** In allen oben genannten Bereichen sollte auch die LehrerInnengesundheit eine Rolle spielen. Spezielle Themen sind auch häufig die Teamentwicklung, die eigene Gestaltung von Pausenräumen oder auch die Unterstützung durch externe Kräfte bei besonderen Situationen.<sup>20</sup>

*Bereiche für das Gütesiegel Gesunde Schule OÖ*



**Abbildung 2:** Bereiche für das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“

<sup>19</sup> [http://www.gesundes-oberoesterreich.at/4783\\_DEU\\_HTML.htm](http://www.gesundes-oberoesterreich.at/4783_DEU_HTML.htm)

<sup>20</sup> Landesschulrat für OÖ, 2012

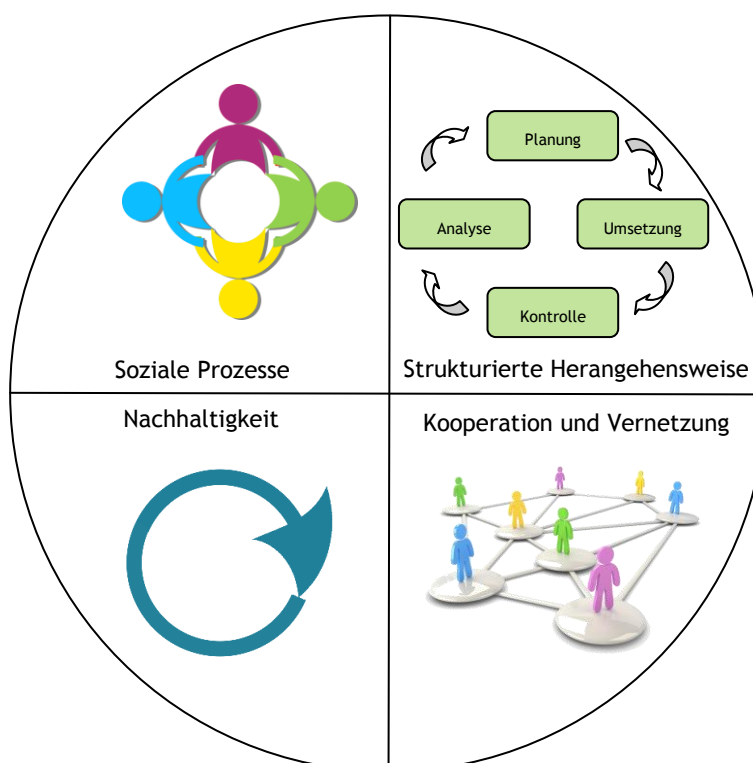


Erfolgsfaktoren für das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“

Folgende Erfolgsfaktoren sind dabei von besonderer Bedeutung:

1. **Soziale Prozesse und besondere Bedürfnisse:** Partizipative Prozesse, die die Beteiligten in allen Phasen der Prozesse involvieren, fördern die Akzeptanz der Aktivitäten und erhöhen die Treffsicherheit. Daneben sollte ein Gesundheitsteam, das ebenfalls aus unterschiedlichen Personengruppen besteht, die Koordinierung übernehmen. Die Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen müssen identifiziert werden (z. B. Buben und Mädchen, Kinder mit Migrationshintergrund oder Beeinträchtigung,...) und deren Berücksichtigung erfolgen.
2. **Strukturierte Herangehensweise:** Gesunde Schule sollte nach einem Management-Kreislauf umgesetzt werden (Bedarfserhebung, Zielformulierung, Arbeitspläne und Umsetzung, Bewertung). In allen Phasen wird dokumentiert bzw. bei Bedarf auch Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt.
3. **Kooperation und Vernetzung:** Da Schule nicht ein abgeschlossenes System darstellt, sollte einerseits der Austausch mit anderen gesunden Schulen geschehen, andererseits aber auch Kooperationen mit externen, vor allem auch lokalen, ExpertInnen forciert werden.
4. **Nachhaltigkeit und dauerhafte Verankerung der Maßnahmen:** Projekte sind besonders am Beginn eines Gesundheitsförderungs-Prozesses von Bedeutung. Langfristig müssen die Aktivitäten aber in den Schulalltag Eingang finden. Neben dem bereits erwähnten Gesundheitsteam mit fixen AnsprechpartnerInnen bedeutet dies vor allem auch die gesundheitsförderliche Gestaltung der Verhältnisse (z. B. bewegte Pause, Umstellung des Getränkeangebotes oder Sozialräume für LehrerInnen). Nachhaltigkeit wird auch erreicht, wenn der Management-Kreislauf laufend wiederholt wird, sodass in regelmäßigen Abständen eine neue Bedarfserhebung durchgeführt und neue Ziele gesetzt werden.

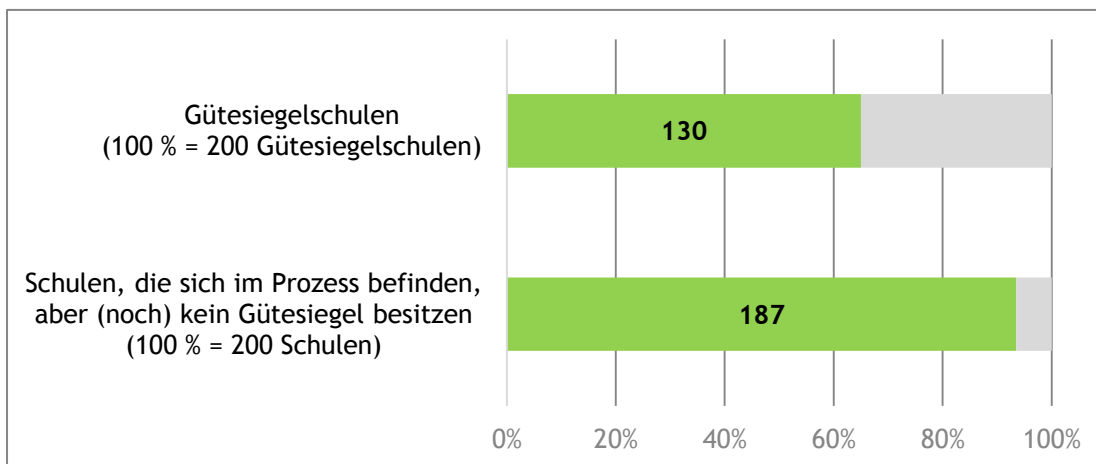
Abbildung 3: Erfolgsfaktoren für das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“



## 2. Aktuelle Situation

### 2.1. Stand der Zielerreichung

130 Schulen sind im Besitz eines gültigen Gütesiegels „Gesunde Schule OÖ“. Zusätzliche 187 Schulen befinden sich im Prozess zum Gütesiegel (Stand Mai 2017). Des Weiteren setzen zahlreiche Schulen Projekte und Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen, wie z.B. Eigenständig werden<sup>21</sup>, Bewegte Schule<sup>22</sup>, Schule Bewegt Gestalten<sup>23</sup> oder Gesunde Jause<sup>24</sup>.



**Abbildung 4:** Zielerreichung OÖ Gesundheitsziel 1 Wohlbefinden in der Schule erhöhen

Quelle: Aufzeichnungen Institut für Gesundheitsplanung, Stand Mai 2017

### 2.2. Entwicklung

Folgend wird die Entwicklung der Gütesiegel-Schulen im Zeitverlauf dargestellt. Im Jahr 2009 war die erste Gütesiegelverleihung „Gesunde Schule OÖ“. Die Verleihungen finden seitdem zwei Mal jährlich statt (Ausnahme im Jahr 2010 mit nur einer Verleihung).

Die Anzahl der Gütesiegel-Schulen ist von 20 Schulen im Jahr 2009 auf 130 Schulen im Jahr 2017 gestiegen. Pro Jahr sind somit zwischen 9 und 21 Gütesiegel-Schulen in Oberösterreich dazugekommen. Ein paar Schulen haben in dieser Zeit das Gütesiegel auch verloren, da sie nicht mehr neuerlich darum ansuchen wollten. Mit dieser Entwicklung ist Oberösterreich auf einem guten Weg zur Erreichung des Gesundheitsziels 1, das darauf abzielt, 200 oberösterreichische Schulen mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ bis 2020 auszuzeichnen.

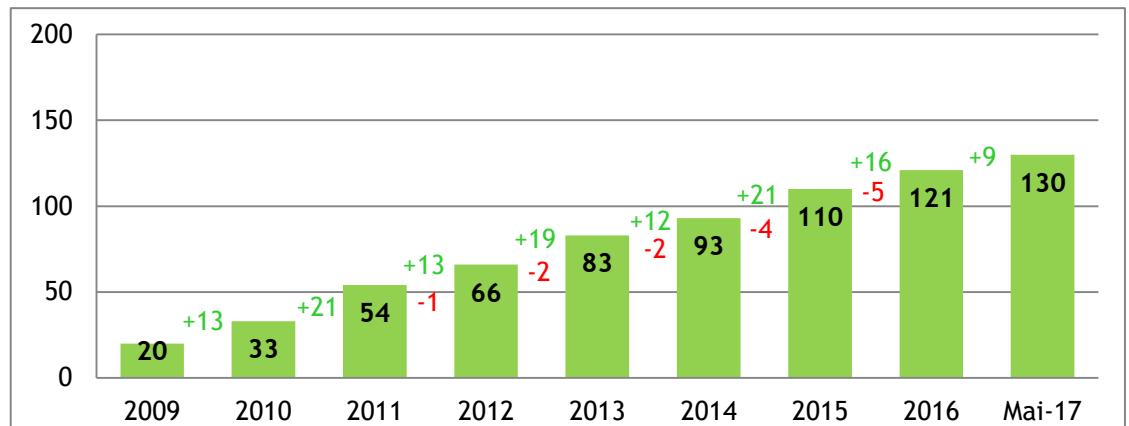
<sup>21</sup> Institut Suchtprävention o.J.

<sup>22</sup> Bewegte Schule Österreich, o.J.

<sup>23</sup> [www.ooegkk.at/schule](http://www.ooegkk.at/schule)

<sup>24</sup> Land OÖ, o.J.

**Abbildung 5:** Anzahl der Schulen, die im Besitz eines gültigen Gütesiegels „Gesunde Schule OÖ“ sind, im Zeitverlauf (2009-2017)



Quelle: Aufzeichnungen Institut für Gesundheitsplanung, Stand jeweils Ende des Jahres; ausgenommen 2017

**Legende:**

Neu hinzugekommene Gütesiegel-Schulen (+)

Gütesiegel abgelaufen (-): Wenn eine Schule ein Jahr nach Ablauf nicht angeschaut hat, wird sie (nach Ablauf eines Toleranz-Jahres) nicht mehr mitgezählt (z.B. Laufzeit 2012-2014 > wird ab Ende 2015 nicht mehr mitgezählt).

### 2.3. Rahmenbedingungen für bzw. gegen das Ansuchen um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“

Rahmenbedingungen für bzw. gegen das Ansuchen um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“

Nachfolgend sind einige Rahmenbedingungen angeführt, die sich auf das Gütesiegel „Gesunde Schule Oberösterreich“ auswirken.

Die Gesunde Schule bezieht alle am Schulleben beteiligten Personen (DirektorIn, LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern, nicht unterrichtendes Schulpersonal) mit ein. Ein Argument für das Ansuchen um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ ist, dass aufgrund des Prozesses der Schulischen Gesundheitsförderung Auswirkungen für alle bestehen und sich alle beteiligen können.

Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit

Ab September 2017 startet in Oberösterreich die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ in den Pflichtschulen. Bisher haben sich bereits 156 Schulen mit 674 Klassen angemeldet (Anmeldestand September 2017), da dieses vom Bund finanzierte Projekt den Schulen bzw. auch einzelnen Klassen auf freiwilliger Basis angeboten wird. Je nach Anzahl der vorhandenen Bewegungs- und Sporteinheiten der Klassen (2 oder 3 pro Woche) müssen noch eine bzw. zwei integrative Einheiten von den PädagogInnen im Regelunterricht durchgeführt werden, um die fünfte Einheit - die Einheit mit einem externen Bewegungsscoach - finanziert zu bekommen. Integrative Bewegungseinheiten bedeuten bewegtes Lernen in verschiedenen Unterrichtsfächern. Auch Schulen, die eine bewegte Pause umsetzen, erfüllen dieses Kriterium der integrativen Einheit. Die Bewegungsscoaches sind professionell ausgebildete Trainer, die wöchentlich mit den SchülerInnen abwechslungsreiche Bewegungseinheiten durchführen und den PädagogInnen mit hilfreichen Tipps der Unterrichtsgestaltung unterstützend zur Seite stehen werden.

Schulen, die mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ oder „Bewegte Schule“ ausgezeichnet sind, erfüllen bereits weitestgehend die Kriterien für die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“.<sup>25</sup>

<sup>25</sup> Auskunft vom Sportland OÖ am 07.08.2017/18.09.2017



Das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ bietet eine gute Voraussetzung für Schulentwicklung.<sup>26</sup> Die Initiative „Schulqualität Allgemeinbildung“ (SQA) des Bundesministeriums für Bildung zielt darauf ab, ein gesundheitsförderndes Lernen und Lehren im Lebensraum Schule zu ermöglichen. Seit dem Schuljahr 2013/14 ist SQA für allgemein bildende Schulen verpflichtend. Die Schule hat die Möglichkeit, das Thema „Gesunde Schule“ als Schwerpunkt im Rahmen von SQA zu behandeln, da Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung eng zusammenhängen.

Die Qualitätsinitiative Berufsbildung ist eine Strategie der Sektion Berufs- und Erwachsenenbildung des Bundesministeriums für Bildung zur Verankerung von Qualitätsmanagement im berufsbildenden Schulwesen in Österreich. Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität sowie der Qualität der Verwaltungsleistungen.<sup>27</sup>

An den Volks-, Mittel-, Sonder- und Polytechnischen Schulen in Oberösterreich wird seit dem Schuljahr 2006/07 ganztägige Betreuung verpflichtend angeboten.<sup>28</sup> Seit Herbst 2012 ist die NMS eine gesetzlich verankerte Regelschule. Alle ehemaligen Hauptschulen sind seit dem Schuljahr 2015 österreichweit Neue Mittelschulen.<sup>29</sup> Strukturelle Änderungen wie Schulzusammenlegungen, die Einführung von Neuen Mittelschulen (NMS) oder die Umstellung auf eine ganztägige Schulform können sich auf das Ansuchen um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ auswirken, da Zeitressourcen und personelle Ressourcen in den Umstrukturierungsprozess fließen.

Mit Start des Schuljahres 2017/2018 gibt es für die Neuen Mittelschulen keine Schulsprengel mehr. Somit können alle 10- bis 14-jährigen PflichtschülerInnen beziehungsweise ihre Eltern in Oberösterreich selbst entscheiden, welche NMS sie besuchen möchten.<sup>30</sup> Manche Schulen haben bereits festgestellt, dass sich das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ positiv auf die Entscheidung der Eltern auswirkt, diese Schule auszuwählen. Die Gesundheit gewinnt in der Wertigkeit der Eltern an Bedeutung. Viele Eltern möchten bewusst eine Schule aussuchen, in der es den Kindern hinsichtlich Gesundheit und Wohlbefinden gut geht.

Weiters kann sich die Schulgröße hinsichtlich der Entscheidung zum Ansuchen um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ auswirken. So wurde beispielsweise die Erfahrung gemacht, dass Klein- und Kleinstschulen hinsichtlich des Prozesses zur Erlangung des Gütesiegels oft sehr engagiert sind. Hingegen kann für Klein- und Kleinstschulen eine Hürde für das Gütesiegel sein, dass sich der Aufwand auf wenige Personen verteilt. In größeren Schulen teilt sich die Arbeit meist auf mehrere Personen auf. Personelle Änderungen in der Schule wie beispielsweise Pensionierung, Wechsel der Schulleitung oder Versetzungen können sich negativ auf den Prozess zur Erlangung des Gütesiegels auswirken, da durch Einzelpersonen oft viel Know-how in den Schulen verloren geht.

Die Schulen können sich hinsichtlich der Kriterien, die sie in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung, Psychosoziale Gesundheit, Rahmenbedingungen und Suchtprävention erfüllen sollen, an Checklisten<sup>31</sup> orientieren. Zur Erlangung des Gütesiegels sollten möglichst viele (nachhaltige) Maßnahmen/Aktivitäten in diesen Bereichen umgesetzt werden. Der Aufwand für das Ansuchen um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ kann für die Schulen eine Hürde darstellen.

*Das Gütesiegel bietet eine gute Voraussetzung für die Schulentwicklung (z.B. SQA)*

*QIBB: Qualitätsinitiative Berufsbildung*

*Reform und Umstrukturierungen binden Ressourcen*

*Wegfall der Schulsprengel: Eltern wählen Schule bewusster aus*

*Schulgröße kann sich positiv und negativ auf die Entscheidung zum Ansuchen auswirken*

*Aufwand für das Ansuchen als Hürde*

<sup>26</sup> OÖGKK, 2016a

<sup>27</sup> Bundesministerium für Bildung, o.J.

<sup>28</sup> Landesschulrat OÖ, 2016

<sup>29</sup> Bundesministerium für Bildung, 2016b

<sup>30</sup> Amt der Oö. Landesregierung, 2017

<sup>31</sup> Landesschulrat OÖ, 2015; OÖGKK, 2016a

*GF-Projekte führen zum Gütesiegel*

*Unterschiedliche pädagogische Konzepte können sich mit dem Gütesiegel gut ergänzen*

*Finanzielle Unterstützung bei Wiedererlangung*



Das Projekt „Der kleine Mugg - mir und uns geht's gut“<sup>32</sup> (Volksschule) der OÖGKK ist eine gute Vorbereitung auf das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“. Ein Ausbau der Projekte kann sich positiv auf die Anzahl der Gütesiegel-Schulen auswirken. Derzeit ist ein umfassendes Gesundheitsförderungs-Projekt in Neuen Mittelschulen von der OÖGKK in Ausarbeitung, welches umfassend auf dem Weg zum Gütesiegel unterstützt. Weitere Gesundheitsprojekte von anderen Organisationen könnten ebenso verstärkt auf das Gütesiegel hinführen bzw. darauf hinweisen.

Es gibt viele verschiedene pädagogische Konzepte, Zertifikate, etc. (z.B. ÖKOLOG, OÖ Schule Innovativ, Klimabündnisschule, Umweltzeichen, Ökologischer Fußabdruck, Ökofit-Schule, Gesundes Schulbuffet, Gesunde Küche), die von Schulen umgesetzt werden können und sollen. Diese können sich mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ gut ergänzen. Für manche Schulen ist es aber andererseits nicht immer offensichtlich, warum es so viele unterschiedliche Aktivitäten gibt und wie diese zusammenwirken. So kommt es manchmal zur Situation, dass Schulen, die z. B. bereits Bewegte Schule sind, nicht mehr um das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ ansuchen wollen.

Das Gütesiegel hat eine Gültigkeit von drei Jahren. Danach ist die Beibehaltung der Schulischen Gesundheitsförderung erneut nachzuweisen.<sup>33</sup> Dies kann für manche Schulen eine Hürde darstellen. Ein Anreiz für ein Wiederansuchen ist für die Schulen eine finanzielle Unterstützung (Erstes Wiederansuchen € 200, Zweites Wiederansuchen € 500, bei jedem weiteren Ansuchen € 1.000).<sup>34</sup>

### 3. Der Weg zum Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“

Zweimal im Jahr ergeht ein Erlass des Landesschulrates für OÖ an alle Schulen, in dem zur Beteiligung am Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ und zur Informationsveranstaltung darüber eingeladen wird. Die Schulen melden sich dann beim LSR OÖ für die Informationsveranstaltung an. Die Informationsveranstaltungen sind für alle Schulen, die das Gütesiegel erhalten möchten, verpflichtend und dienen der Information über das Gütesiegel und die Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Umsetzung der gesundheitsförderlichen Aktivitäten erfolgt in jeder Schule individuell nach eigenen Bedürfnissen. Dabei erhalten die Schulen bei Bedarf Unterstützung (siehe Kapitel 4 Projekte). Wenn die Schule der Ansicht ist, dass um das Gütesiegel angesucht werden kann, hat sie die Möglichkeit einen Workshop zum Gütesiegelantrag in Anspruch zu nehmen. Die Schulen kommen hier mit einem bereits vorgefüllten Antragsformular am Laptop und können dieses mit Mitgliedern der Jury und des kleinen Arbeitskreises „Gesunde Schule OÖ“ diskutieren und sich Anregungen holen.

Zweimal im Jahr (Mitte Jänner und Mitte Juli) können die Gütesiegelanträge im Institut für Gesundheitsplanung eingebracht werden. Jeweils anschließend erhalten die Jurymitglieder (MitarbeiterInnen von Land OÖ, OÖGKK, OÖ Landesschulrat, IGP und weitere ExpertInnen) die Ansuchen zur Durchsicht. In zwei Jurysitzungen mit jeweils unterschiedlichen Jurymitgliedern wird über die Gütesiegelanträge entschieden. Bei Anträgen, die in den kleinen Juryrunden zu keiner Einstimmigkeit geführt haben, wird in der gesamten Jury noch einmal darüber diskutiert und entschieden.

Die feierlichen Gütesiegelverleihungen finden immer mit höchsten VertreterInnen des Landes OÖ, der OÖGKK und des Landesschulrates für OÖ statt. Dabei werden die Schulen und ihre Aktivitäten kurz vorgestellt und medial sichtbar gemacht.

<sup>32</sup> OÖGKK, 2017

<sup>33</sup> OÖGKK, 2016a

<sup>34</sup> Landesschulrat OÖ, 2015; finanziert werden die Unterstützung vom Land OÖ und der OÖGKK



Fotos von Gütesiegelverleihungen aus den vergangenen Jahren



## 4. Ausgewählte Gesundheitsförderungsprojekte

### 4.1. Umfassende Gesundheitsförderungsprojekte

#### "Der kleine Mugg - mir & uns geht's gut!" (OÖGKK)

Gesundheit und Wohlbefinden für alle in den Schulalltag involvierte Personen. Das ist das Ziel des Projekts „Der kleine Mugg - mir & uns geht's gut!“ für Volksschulen. Während des Projekts erarbeiten Schulkinder, deren Eltern, LehrerInnen, DirektorInnen sowie das Schulpersonal gemeinsam gesundheitsfördernde Maßnahmen und gestalten somit eine gesundheitsförderliche Lebenswelt. Die Verbesserung von Ernährung, Bewegung, psychosozialem Wohlbefinden und den Rahmenbedingungen bilden die wesentlichen Eckpfeiler der Schulischen Gesundheitsförderung. Parallel dazu werden individuelle und kommunikative Kompetenzen gefördert. Durch Nutzung und Aktivierung bestehender Strukturen sollen Gesundheitsförderung und Schulentwicklung nachhaltig in den schulischen Alltag integriert und die Voraussetzungen zum Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ erreicht werden.

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wird in den Schulen eine Sensibilisierung für Themen der Gesundheitsförderung auf allen Ebenen und das Verstehen des Zusammenhangs von Wohlbefinden und gesundheitsbezogenen Thematiken erreicht.

Derzeit ist ein umfassendes Gesundheitsförderungs-Projekt in Neuen Mittelschulen von der OÖGKK in Ausarbeitung.





Weitere umfassende Gesundheitsförderungsprojekte



Weitere Gesundheitsförderungsangebote im Bereich Bewegung

„Gesundheit leben Gesundheit lernen“ (OÖGKK)

<https://www.oeegkk.at/glg>

„Schule innovativ“ (Land OÖ)

<https://www.edugroup.at/innovation/schul-entwicklung/oe-schule-innovativ/detail/oe-schule-innovativ.html>

---

## 4.2. Themenspezifische Gesundheitsförderungsprojekte

### 4.2.1. Bewegung

**Bewegte Schule OÖ (Pädagogische Hochschule OÖ)**

Das Konzept Bewegte Schule dient Schulen beim Entwicklungsprozess zu einem bewegten Schulprofil, bei der Schulentwicklung und bei der Evaluation.

Die drei Handlungsfelder „Lern- und Lebensraum Schule“, „Lehren und Lernen“ sowie „Steuern und Organisieren“ greifen wie Zahnräder ineinander.

**Merkmale der Bewegten Schule**

- kind-, lehrer/innen- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts
- bewegtes und bewegendes sowie selbsttätiges Lernen mit Methodenvielfalt
- Qualität und Quantität des Pflichtgegenstandes „Bewegung und Sport“ sind gewährleistet. Bewegte Schule ist kein Ersatz für den BSP-Unterricht!
- bewegte und bewegende Pausen
- Gestaltung des Lebensraumes Schule für zeitgemäße Unterrichtsformen
- Gestaltung des Lebensraums Schule für eine gelingende ganztägige Schule, die zur Bewegung anregt
- Auflösung der starren 50-Minuten-Einheiten durch schulinterne Lösungen
- Öffnung der Schule nach außen (Eltern, Gemeinde, Vereine, Umfeld)
- Partizipation aller am Schulleben Beteiligten
- Bewusstseinsbildung für die Anliegen der LehrerInnen (LehrerInnengesundheit) und des Gesamtsystems

**Gütesiegel „Bewegte Schule“**

Die Bewegte Schule Österreich vergibt an jene Schulen ein Gütesiegel, die Bewegung als wichtigen Bestandteil des schulischen Lebens in ihr Schulprofil und in den Regelbetrieb aufgenommen haben.

---

**Broschüre „Fit mit Koordi“ (OÖGKK)**

<https://www.oeegkk.at/portal27/oeegkkportal/content?contentid=10007.705264&portal:componentId=gtn54a934a9-4cf6-4a4c-80f4-401f830bbde3&viewmode=content>

**Schule bewegt gestalten (OÖGKK)**

<https://www.oeegkk.at/schule>

**Haltungs- und Bewegungsberatung (Land OÖ)**

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/bewegungsberatung.htm>

**„Volksschule macht fit“ (Land OÖ)**

[http://www.gesundes-oberoesterreich.at/5060\\_DEU\\_HTML.htm](http://www.gesundes-oberoesterreich.at/5060_DEU_HTML.htm)

„Bewegungsdino“ (Stadt Linz)

<http://www.linz.at/leben/5124.asp>

Fit im Schulalltag (Stadt Linz)

<http://www.linz.at/leben/5120.asp>

---

#### 4.2.2. Ernährung

##### Auszeichnung „Gesunde Küche“ (Land OÖ)

Betriebe mit Gemeinschaftsverpflegung (Kindergärten, Schulen, Alten- und Pflegeheime, Betriebsrestaurants, ...) und Gastronomiebetriebe können unter Einhaltung bestimmter Kriterien die Auszeichnung "Gesunde Küche" erlangen. Ein umfassendes Beratungsangebot sowie zahlreiche kreative Rezeptideen begleiten die Verpflegungsbetriebe bei der Umsetzung der "Gesunde Küche"-Kriterien und motivieren zur Projektteilnahme.

Die Auszeichnung „Gesunde Küche“ ist ein Markenzeichen für ernährungsphysiologische Qualität, guten Geschmack sowie regionale und saisonale Küche und berücksichtigt folgende Grundsätze:

- Lebensmittelvielfalt mit regelmäßigem Angebot von Gemüse und Obst
- Gezielter Einsatz von Vollkornprodukten, Hülsenfrüchten, Nüssen und Samen
- Sparsame Verwendung von Zucker und Fett

Mit dem Projekt "Gesunde Küche" soll das Küchenteam motiviert werden, ein gesünderes Essensangebot zu gestalten. Dafür stehen eigens geschulte Beratungskräfte den interessierten Betrieben zur Verfügung und zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten ermöglichen einen Erfahrungsaustausch und eine Vertiefung des Fachwissens. Werden vom Betrieb die Kriterien der "Gesunden Küche" des Landes OÖ erfüllt, erhält der Betrieb die Auszeichnung "Gesunde Küche" für einen bestimmten Zeitraum verliehen.

---

##### Ausbildung von Ernährungspeers (OÖGKK)

<https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content?contentid=10007.766863&viewmode=content>

##### Broschüre „Gesunde Jause von zu Hause“ (OÖGKK)

<https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content?contentid=10007.705264&portal:componentId=gtn54a934a9-4cf6-4a4c-80f4-401f830bbde3&viewmode=content>

##### Kochkurse für Eltern von SchülerInnen (OÖGKK)

<http://www.oegkk.at/schule>

##### Elterncafé (OÖGKK)

<http://www.oegkk.at/schule>

##### „Benni Besseresser“ (Land OÖ)

<https://www.schule.at/portale/ernaehrung-und-haushalt-eks/news/detail/ernaehrungstipps-von-benni-besseresser.html>

##### „Volksschule macht fit“ (Land OÖ)

[http://www.gesundes-oberoesterreich.at/5060\\_DEU\\_HTML.htm](http://www.gesundes-oberoesterreich.at/5060_DEU_HTML.htm)

##### Gesunde Schuljause (Stadt Linz)

[http://www.linz.at/presse/2014/201409\\_75586.asp](http://www.linz.at/presse/2014/201409_75586.asp)



*Weitere Gesundheitsförderungsangebote im Bereich Ernährung*



Fit im Schulalltag (Stadt Linz)

<http://www.linz.at/leben/5120.asp>

SIPCAN - Initiative für ein gesundes Leben (SIPCAN)

<http://www.sipcan.at/>

---

## 4.2.3. Suchtprävention

**Eigenständig werden (Institut Suchtprävention)**

„Eigenständig werden“ ist ein Unterrichtsprogramm des Instituts Suchtprävention (finanziell unterstützt durch die OÖGKK) zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention von der 1. - 4. Schulstufe auf der Basis des Lebenskompetenzansatzes.

Die Lehrkräfte, die an der Basisausbildung teilnehmen, erhalten das Unterrichtsmaterial „Eigenständig werden“ mit 42 Unterrichtseinheiten für die Klassenstufen 1 bis 4, das Liederbuch, das Bewegungsbuch und das Gewaltpräventionsbuch „Schützen, raufen, richtig streiten“. Es baut auf verhaltenstherapeutischen Methoden wie angeleitete Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Gesprächskreise, Entspannungsübungen, Rollen-, Puppen- und Bewegungsspiele, Lieder und Experimente auf. Zudem enthält es eine Fülle von altersangemessenen Anregungen zum erfahrungsbezogenen, selbstständigen Lernen.

Die Ausbildung wird als schulinterne LehrerInnenfortbildung (SCHILF) bzw. schulübergreifende LehrerInnenfortbildung (SCHÜLF) oder als zentrales Seminar am Institut Suchtprävention angeboten. Um auch die Eltern ins Projekt einzubinden wird von den ReferentInnen des Instituts Suchtprävention ein Vortrag für die Eltern an der Schule durchgeführt.

**Die Kinder lernen**

- sich selbst und die anderen besser kennen
- effektiv zu kommunizieren und ihre eigenen Bedürfnisse auszudrücken
- den konstruktiven Umgang mit unangenehmen Gefühlen und Stress
- das Lösen von Konflikten und Problemen

Diese Lebenskompetenzen ermöglichen einen angemessenen Umgang mit den Anforderungen des Alltags, fördern die Gesundheit und die Persönlichkeit des Kindes und können so vor einer möglichen Sucht- und Gewaltentwicklung schützen.

---

Fit im Schulalltag (Stadt Linz)

<http://www.linz.at/leben/5120.asp>

„PLUS“ (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/schul-und-klassenprojekte/plus.html>

Projekt „clever & cool“ (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/schul-und-klassenprojekte/clever-cool.html>

Peer-Education (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/schul-und-klassenprojekte/peer-education.html>

Broschüre „X-Act Essstörungen“ (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/unterrichtsmaterialien.html>

*Weitere Gesundheitsförderungsangebote im Bereich Suchtprävention*



Schulexkursion "Konsumier'n mit Hirn!" (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/workshops-fuer-schuelerinnen/schulexkursion-konsumiern-mit-hirn.html>

Workshop „Alkohol“ (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/workshops-fuer-schuelerinnen/workshop-alkohol.html>

Elternvortrag „Kinder stark machen“ - für ein gesundes, suchtfreies Leben (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/elternvortraege/kinder-stark-machen.html>

Elternvortrag „Über Alkohol reden“ (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/elternvortraege/ueber-alkohol-reden.html>

Elternvortrag „Nur noch dieses eine Level“ (Institut Suchtprävention)

Elternvortrag „Übers Rauchen reden“ (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/elternvortraege/uebers-rauchen-reden.html>

Schulinterne Fortbildung „STEP BY STEP“ - Früherkennen und Handeln. Hilfe für (sucht)gefährdete SchülerInnen (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/bildungsangebote-fuer-lehrkraefte/schilf-step-by-step.html>

KoordinatorInnen für Suchtprävention (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/bildungsangebote-fuer-lehrkraefte/lehrgang-koordinatorin-fuer-suchtpraevention.html>

Vortrag „Sucht und Suchtvorbeugung an der Schule“ (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/bildungsangebote-fuer-lehrkraefte/vortrag-sucht-und-suchtvorbeugung-in-der-schule.html>

Fachberatung für LehrerInnen und LeiterInnen (Institut Suchtprävention)

<http://www.praevention.at/schule/fachberatung-fuer-lehrkraefte-und-leiterinnen.html>

Div. Seminare der Pädagogischen Hochschule OÖ

<http://www.praevention.at/schule/bildungsangebote-fuer-lehrkraefte/ph-seminare.html>

## 4.2.4. Psychosoziale Gesundheit

**Schulpsychologie des Landesschulrats OÖ (LSR OÖ)**

Die Schulpsychologie ist Ansprechpartner für alle SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern zu Fragen und Themen im Lebensbereich Schule. Die Zuständigkeit umfasst bezirksweise alle Schularten. Die Beratungsstelle unterstützt bei Fragen zu Lernen/Schulleistung/Motivation aber auch Verhaltensproblemen, Gewalt, Mobbing oder Konflikten im System Schule.

**Die Schulpsychologie** leistet psychologische Hilfestellung für Schulen durch

- individuelle Beratung von Lehrerinnen und Lehrern
- Kooperation und Vernetzung
- Unterstützung bei Maßnahmen zur Gewaltprävention an der Schule
- Beratung und Begleitung zur Förderung der psychischen Gesundheit im System Schule
- Unterstützung bei der Krisenbewältigung

**LANDESSCHULRAT**  
OBERÖSTERREICH

**SCHULPSYCHOLOGIE**  
**BILDUNGSBERATUNG**

Weitere Gesundheitsförderungsangebote im Bereich Psychosoziale Gesundheit



Weitere Gesundheitsförderungsangebote im Bereich Rahmenbedingungen

Workshop zur psychosozialen Gesundheit (OÖGKK)  
<http://www.oegkk.at/schule>

Beratungsangebot Kinder- und Jugendanwaltschaft (Land OÖ)  
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/32036.htm>

Prävention zum sexuellen Missbrauch (PIA)  
<http://www.pia-linz.at/praevention.html>

Plattform Gewaltprävention (Land OÖ)  
<http://www.gewaltpraevention-ooe.at/>

---

## 4.2.4. Rahmenbedingungen

### SchulärztInnen als UnterstützerInnen der Schulischen Gesundheitsförderung<sup>34</sup>

Die Aufgaben der SchulärztInnen können in zwei Bereiche gegliedert werden, nämlich jene, bei denen es um die individuelle Gesundheit von Kindern geht und die allgemeinen Aufgaben, die Beratung und Unterstützung für die Schule darstellt.

Im Bereich der individuellen Gesundheit von Kindern sind SchulärztInnen selbstverständlich der Schweigepflicht unterworfen und sprechen darüber ausschließlich mit den SchülerInnen bzw. deren Erziehungsberechtigten. Bei den körperlichen Untersuchungen geht es darum, gesundheitliche Auffälligkeiten und Fehlbildungen frühzeitig zu erkennen. Bei Kindern mit chronischen Erkrankungen bzw. Beeinträchtigungen unterstützen SchulärztInnen auch fachlich bei der Integration, damit der Schulbesuch gut gelingen kann. Weitere Themen, die individuell besprochen werden, sind z.B. Essstörungen, Impfungen, Körperhygiene, Sexualthemen, Zahnhygiene, Alkohol, Tabak und anderes Suchtverhalten (z.B. Internetsucht). Von ÄrztInnen werden derartige Ratschläge manchmal eher akzeptiert als von PädagogInnen.

Daneben stehen SchulärztInnen der gesamten Schule zu Gesundheitsthemen beratend und unterstützend zur Seite. Dies betrifft unter anderem die Themen Hygiene (z. B. Sanitäranlagen), Ergonomie, Beratung zu Impfungen und Impfpasskontrollen aber auch Maßnahmen zur bestmöglichen Integration von beeinträchtigten oder chronisch kranken Kindern.

---

Lärm/Lüftungsampeln der Abteilung Umweltschutz (Land OÖ)  
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/83446.htm>  
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/83149.htm>

Hörerlebnispavillon der Abteilung Umweltschutz (Land OÖ)  
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/26016.htm>

Haltungs- und Bewegungsberatung (Land OÖ)  
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/bewegungsberatung.htm>

Merkblätter ergonomisches Sitzen, Schultaschengewicht, Broschüre Bewegung beflügelt  
[http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/sgd\\_bewegung\\_befluegelt.pdf](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/sgd_bewegung_befluegelt.pdf)

Diverse Aktionen zu Schihelme, Fahrradhelme, Warnwesten,... (Land OÖ)

Broschüren zur Ergonomie (AUVA)  
<https://www.auva.at/portal27/auvportal/content?viewmode=content&contentid=10007.670988>

**Projekte zur Sicherheit und Unfallverhütung (AUVA)**

<https://www.auva.at/portal27/auvportal/content?contentid=10007.670891&portal:compone ntlid=gtn11fd28c0-d080-4a32-a34e-540268a133fd&viewmode=content>

**Angebote zur Ersten Hilfe (Jugendrotkreuz, Rotes Kreuz)**

<http://www.jugendrotkreuz.at/oberoesterreich/angebote/aus-fort-weiterbildung-kurswesen/erste-hilfe/>  
<http://www.roteskreuz.at/kurse-aus-weiterbildung/fuer-die-bevoelkerung/>

**Broschüren zum Thema Strahlenschutz bei Handy, Bluetooth, W-LAN,... (BMG)**

[https://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsfoerderung\\_Praevention/](https://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsfoerderung_Praevention/)

**Hygieneplan für österreichische Schulen (LSR OÖ)**

<https://www.lsr-ooe.gv.at/gesunde-schule/quicklinks/erlaesse-und-merkblaetter/>

**Zahngesundheitsförderung (PGA)**

<https://www.pga.at/pgafachbereiche/zahngesundheitsfoerderung/>

**Stundenbilder und Filme zur Zahnpflege (LSR OÖ)**

**Impfaktionen des öffentlichen Gesundheitsdienstes**

**4.2.5. LehrerInnengesundheit**

**Beratungszentrum für LehrerInnen (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz)**

Im Beratungszentrum wird Raum und Zeit für ein berufsorientiertes Angebot für LehrerInnen, SchulleiterInnen, Schulen sowie für PädagogInnen anderer Bildungseinrichtungen gegeben.



**Unterstützung,**

- um das Berufsumfeld zu verbessern
- um Klarheit in schwierige Berufssituationen zu bringen
- um mit beruflichen Belastungen wirksam umzugehen
- um ein gutes Selbstmanagement aufzubauen

**Schulentwicklung LehrerInnengesundheit**

Bei diesem Projekt geht es um die ganzheitliche Gesundheit der Lehrenden: Wie kann das Wohlbefinden und die Gesundheit am Arbeitsplatz Schule nachhaltig gefördert werden? Wie können Belastungen verringert und die Berufszufriedenheit erhöht werden?

Im Prozess werden Ressourcen und die belastenden Faktoren für die LehrerInnen-gesundheit erhoben. Im Anschluss werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens für die Schule entwickelt.



Weitere Gesundheitsförderungsangebote im Bereich LehrerInnengesundheit

**Fortbildung für LehrerInnen (OÖGKK)**

<http://www.oegkk.at/schule>

**Handbuch „Gesundheitsförderung für LehrerInnen“ (OÖGKK)**

<https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content?contentid=10007.705060&viewmode=content&portal:componentId=gtn55d3a5b-e55b-47d3-9b0e-83ced9788e15>

**Ratgeber „Burnout-Prävention für Lehrerinnen und Lehrer“ (OÖGKK)**

<https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content?contentid=10007.705264&portal:componentId=gtn54a934a9-4cf6-4a4c-80f4-401f830bbde3&viewmode=content>

**Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz „Schule“ (BVA)**

<http://www.bva.at/portal27/bvportal/content?contentid=10007.734464&viewmode=content&portal:componentId=gtn5f662367-850e-4353-bd86-b27b9eee9876>

**“VITAFit - Seminare für Körper, Geist & Seele” (LKUF)**

<https://www.lkuf.at/vitafit.html>

**Beratung, Information, Broschüren (GIVE)**

<http://www.give.or.at/angebote/>

**Broschüre „Psychologische Gesundheitsförderung im Lebensbereich Schule“ (Land OÖ, Schulpsychologie)**

[http://www.simma.net/bmukk/broschueren/BroschuerenBMUKK\\_aller.htm](http://www.simma.net/bmukk/broschueren/BroschuerenBMUKK_aller.htm)

**Leitfaden „Beratung an und für Schulen - Informationsmaterialien für Schulleitung, Lehrende und Beratende an Schulen“ (BMBF)**

<http://pubshop.bmbf.gv.at/detail.aspx?id=608>

---

## 4.3. Unterstützung am Weg zum Gütesiegel

**Informationsveranstaltung (Arbeitskreis Gesunde Schule)**

Zu Beginn des Weges zum Gütesiegel Gesunde Schule OÖ steht der Besuch der Informationsveranstaltung. Zwei Mal im Jahr wird hier an einem Nachmittag alles Wissenswerte zum Ablauf erklärt. ExpertInnen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Psychosoziale Gesundheit, Suchtprävention, Rahmenbedingungen und LehrerInnen-gesundheit informieren über mögliche Aktivitäten in diesen Themenfeldern. Ebenso wird über etwaige Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Mit diesem Wissen und diversen hilfreichen Unterlagen kann die Schule in den Gesundheitsförderungsprozess starten.

**Workshop „Gütesiegelantrag“ (Arbeitskreis Gesunde Schule)**

Dieser Workshop richtet sich an jene Schulen, die bereits eine Informationsveranstaltung besucht, die schulische Gesundheitsförderung bereits in den Regelbetrieb übernommen haben und somit kurz vor der Antragstellung stehen. Die Teilnahme an diesem Workshop soll bei der Antragstellung helfen und bedeutet für die Schule eine Erleichterung und auch Zeitersparnis und ist gleichzeitig ein wichtiger Schritt für eine positive Bewertung in der Jury.

Beim Workshop werden die Fragen im Ansuchen der Reihe nach durchgegangen und wichtige Hinweise dazu gegeben. Danach werden in Kleingruppen konkrete Fragen der Schulen in einer persönlichen Beratung beantwortet. Es stehen dazu Mitglieder des Arbeitskreises „Gesunde Schule OÖ“ sowie der Jury zur Verfügung.



Newsletter „Service Stelle Schule“ (OÖGKK)

<https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content?contentid=10007.705266&portal:componentId=gtn54a934a9-4cf6-4a4c-80f4-401f830bbde3&viewmode=content>

„Projekt-Pfad-Finder“ (OÖGKK)

<https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content/contentWindow?viewmode=content&contentid=10007.705060>

Workshop zur Reflexion und Weiterentwicklung (OÖGKK)

<http://www.oegkk.at/schule>

Gesundheitskonferenzen (OÖGKK)

<http://www.oegkk.at/schule>

Elternabende (OÖGKK)

<http://www.oegkk.at/schule>

Eltern und Schule als Partner (OÖGKK)

<https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content/contentWindow?viewmode=content&contentid=10007.705264>

## 5. Gute Praxisbeispiele

An dieser Stelle werden drei Beispiele von erfolgreichen Gütesiegel-Schulen unterschiedlicher Schultypen vorgestellt. Jede Schule hat dabei eigene Ausgangssituationen und Schwerpunkte.

### Georg von Peuerbach Gymnasium

Das Georg von Peuerbach Gymnasium liegt mitten im Stadtzentrum von Linz-Urfahr und umfasst drei Zweige mit unterschiedlichen Anforderungen. Es wird auch eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Gesundheit wird hier als ganzheitliches Thema gesehen. Persönlichkeitsbildung, Achtsamkeit, Selbständigkeit, Verantwortlichkeit, Verlässlichkeit und gegenseitiger Respekt werden als wichtige Grundlage für ein motivierendes, leistungsförderndes Arbeitsklima angesehen.

Gesundheitsförderung wird an der Schule von allen Seiten mitgetragen und von der Schulärztin koordiniert. Die Schule hat sich ein gut funktionierendes Netzwerk an Teams und Arbeitskreisen aufgebaut und arbeitet strukturiert und systematisch an den verschiedenen Bereichen.

Das Peuerbach-Gymnasium setzt vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Psychische Gesundheit und Suchtprävention auf die **Peer-Arbeit**. Jugendliche erreichen die Kinder in anderer Art und Weise als Erwachsene, die unmittelbare Vorbildfunktion der nur wenig Älteren ist sehr wirkungsvoll. Wo Erwachsene oft als belehrend wahrgenommen werden, sollen ausgebildete Peers meinungsbildend wirken. So sollen gesundes Verhalten verstärkt sowie eine kritische Haltung zu ungesunden Lebensmitteln oder suchartigem Substanzkonsum und Verhaltensweisen aufgebaut werden. Auch die Eltern werden in Form von Vorträgen eingebunden.

Seit Einführung der **Schulmediation** können viele Konflikte gewaltfrei und mit lösungsorientiertem Ansatz bearbeitet und begleitet werden, für ein positives Schulklima ist das von wesentlicher Bedeutung. Soziales Lernen und eine Krisenintervention sorgen außerdem für eine Stärkung der Klassengemeinschaft. Eine Auszeitklasse zum konstruktiven Umgang mit verhaltensauffälligen SchülerInnen wurde neu eingerichtet. Hier sollen die SchülerInnen ihr Verhalten in Kooperation mit einem Lehrer oder einer Lehrerin und mit Hilfe eines Fragebogens reflektieren.

Weitere Unterstützungsangebote







## VS Molln

Die hohe Akzeptanz des Gesundheitsgedankens in der Volksschule Molln spiegelt sich vor allem in der engen Einbindung des Elternvereins, der Eltern und aller am Schulalltag beteiligten Personen wider und wird auch als Ziel im SQA-Entwicklungsplan weiter entwickelt.

Die VS Molln ist seit Oktober 2014 **Partnerschule des Nationalparks Kalkalpen**. Durch die verstärkte Einbindung von nationalparkbezogenen Inhalten im Unterricht und Erlebnistagen in der Natur, werden die Kinder angeregt, wieder mehr Zeit im Freien zu verbringen.

Durch die Unterstützung des Nationalparks Kalkalpen bei Projekten gelingt es noch besser, die Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren, denn die Offenheit für das Leben und für die Natur ist - neben Bildung - ein wichtiges Ziel der Erziehung.

Die SchülerInnen der 1. und 2. Klassen gehen zu Beginn des Schuljahres auf Entdeckungsreise in den Wald, sammeln Schätze des Waldes, legen damit Naturmandalas und bauen Zwergenhäuschen. Die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen erforschen den Wald mit einem Nationalparkranger.

Im Vertrag mit dem Nationalpark Kalkalpen wurden Leistungen und Ziele festgehalten, um die SchülerInnen jeder Schulstufe mit NP Inhalten vertraut zu machen. Alle können ihr Wissen erweitern, die Klassengemeinschaft erleben, Freunde finden, sich in der freien Natur bewegen, ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen und somit den Wald als Erholungsraum und Lebensraum erleben.

In der Schule werden diese Erlebnisse und das angeeignete Wissen in vielfältiger Weise von den Kindern mit ihren LehrerInnen bearbeitet und auch den Eltern präsentiert.

Das gemeinsame Spielen und Erforschen wirkt sich positiv auf das gesamte Wohlbefinden der Kinder aus. Die Kinder kommen sichtlich zufrieden und begeistert ins Schulhaus zurück. Sie erfreuen sich an den gemeinsamen Erlebnissen, dies wirkt sich positiv auf die Lernfreude aus.



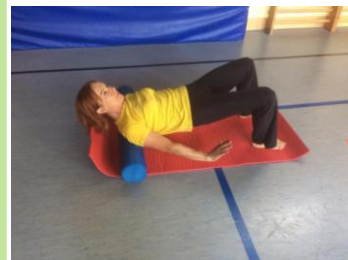
### NMS/Musik-NMS Promenade Steyr

Die Neue Mittelschule Promenade Steyr wurde 2015 mit der Neuen Musikmittelschule Promenade Steyr zusammengelegt. Trotz der sehr unterschiedlichen Zweige der beiden Schulen - einerseits Gesundheit und Beruf und andererseits Musik - ist es sehr gut gelungen, die Traditionen beider Schwerpunkte weitgehend zu erhalten und dennoch Neues entstehen zu lassen. Die gesundheitsfördernden Maßnahmen wurden auf die gesamte Schule ausgeweitet und integriert. Vor allem die LehrerInnen-gesundheit wurde in den Fokus gerückt, da hier auch eine große Chance zum Zusammenwachsen liegt.

Durch die hohen Räume mit Akustikdecken und die stündliche Lüftung wird ein gutes Raumklima geschaffen, ebenso wurde auch ein neuer Sozialraum für die LehrerInnen geschaffen.

Durch ein offenes und demokratisches Gesprächsklima im Lehrkörper sowie ein vertrauensvolles und wertschätzendes Gesprächsklima mit der Schulleitung wird eine angenehme Arbeitsatmosphäre geschaffen. Diverse Fortbildungen zur pädagogischen und gesundheitsfördernden Weiterbildung und regelmäßige Besprechungen der Arbeitsteams sorgen für eine Entlastung der LehrerInnen.

Eine Betreuungslehrerin und ein Schulsozialarbeiter tragen mit ihrem Fachwissen wesentlich zur Lösung von Verhaltens- oder psychischen Problemen bei.



## Literatur

- Amt der Oö. Landesregierung (2017): Freie NMS-Schulwahl: Was jetzt zu beachten ist... Landeskorrespondenz Nr. 34 vom 17. Februar 2017. Online verfügbar unter <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/185878.htm>, zuletzt geprüft am 09.05.2017.
- Barkholz, Ulrich; Paulus, Peter: Gesundheitsfördernde Schulen. Konzept, Projektergebnisse, Möglichkeiten der Beteiligung; Werbach-Gamburg 1998
- Bewegte Schule Österreich (o.J.). Online verfügbar unter <http://www.bewegteschule.at/>, zuletzt geprüft am 12.05.2017.
- Bundeskanzleramt der Republik Österreich (2016a): Landesrecht Oberösterreich: Gesamte Rechtsvorschrift für Oö. Kinderbetreuungsgesetz, Fassung vom 12.05.2016. Landesgesetz, mit dem Bestimmungen über die Kinderbetreuung in der Gruppe erlassen werden (Oö. Kinderbetreuungsgesetz - Oö. KBG). Online verfügbar unter <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LROO&Gesetzesnummer=20000460&ShowPrintPreview=True>, zuletzt geprüft am 12.05.2016.
- Bundesministerium für Bildung. (2016a): Liste der thematischen SQA-Partner/innen. Online verfügbar unter <http://www.sqa.at/mod/data/view.php?id=27&rid=389>, zuletzt geprüft am 25.04.2017.
- Bundesministerium für Bildung. (2016b): Die Neue Mittelschule. Online verfügbar unter <https://www.bmb.gv.at/schulen/bw/nms/index.html>, zuletzt geprüft am 09.05.2017.
- Bundesministerium für Bildung (2008): PLAN: Qualitätszielematrix (Q-Matrix). Sektion Berufs- und Erwachsenenbildung. Online verfügbar unter <https://www.qibb.at/downloads.html>, zuletzt geprüft am 09.05.2017.
- Bundesministerium für Bildung (o.J.): QIBB, die Qualitätsinitiative Berufsbildung ... Online verfügbar unter [https://www.qibb.at/ueber\\_qibb.html](https://www.qibb.at/ueber_qibb.html), zuletzt geprüft am 09.05.2017.
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: Die gesundheitsfördernde Schule. Grundlagen der Gesundheitsförderungsstrategie des BMUKK. Maßnahmenkatalog 2013, Jänner 2013
- Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten: Grundsatzterlass Gesundheitserziehung. GZ 27.909/115-V/3/96 vom 4. März 1997. Rundschreiben Nr. 7/1997
- Dür, Wolfgang; Felder-Puig, Rosemarie (Hg.): Lehrbuch Schulische Gesundheitsförderung; Bern 2011
- Griebler, Robert; Winkler, Petra; Bengough, Theresa (2016): Österreichischer Kinder- und Jugendgesundheitsbericht. Ergebnisbericht. Bundesministerium für Gesundheit, Wien.
- Institut Suchtprävention (o.J.): Eigenständig werden. Online verfügbar unter <http://www.praevention.at/schule/schul-und-klassenprojekte/eigenstaendig-werden.html>, zuletzt geprüft am 12.05.2017.
- Landesschulrat für OÖ (2012): Checklisten als Unterstützung für Ihren Weg zum Gütesiegel! Online verfügbar unter [https://www.lsr-ooe.gv.at/fileadmin/gesunde\\_schule/guetesiegel/checklisten\\_gesamt.pdf](https://www.lsr-ooe.gv.at/fileadmin/gesunde_schule/guetesiegel/checklisten_gesamt.pdf), zuletzt geprüft am 20.06.2016.
- Landesschulrat für OÖ: „Gütesiegel Gesunde Schule OÖ“. Das Erfolgsrezept zur Schulischen Gesundheitsförderung. Online verfügbar unter [https://www.lsr-ooe.gv.at/fileadmin/gesunde\\_schule/guetesiegel/allgemeines-infoblatt.pdf](https://www.lsr-ooe.gv.at/fileadmin/gesunde_schule/guetesiegel/allgemeines-infoblatt.pdf), zuletzt geprüft am 04.05.2016.
- Landesschulrat OÖ (2016): Ganztägige Schulformen an Oö Pflichtschulen. Online verfügbar unter <https://www.lsr-ooe.gv.at/ganztaegige-schulformen/ganztaegige-schulformen/>, zuletzt geprüft am 09.05.2017.
- Landesschulrat OÖ (2015): Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“. Online verfügbar unter <https://www.lsr-ooe.gv.at/fileadmin/erlasssammlung/2015/B9-21-25-2015.pdf>, zuletzt geprüft am 12.05.2017.

Land OÖ (o.J.): Gesunde Jause für Kindergarten und Schule. Online verfügbar unter [http://www.gesundes-oberoesterreich.at/4572\\_DEU\\_HTML.htm](http://www.gesundes-oberoesterreich.at/4572_DEU_HTML.htm), zuletzt geprüft am 12.05.2017.

Naidoo, J. & Wills, J. (2003): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Umfassend und anschaulich mit vielen Beispielen und Projekten aus der Praxis der Gesundheitsförderung. 1. Aufl. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung.

OÖGKK (2017): Projekt „der kleine Mugg - mir & uns geht's gut“. Online verfügbar unter <https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content/contentWindow?viewmode=content&contentid=10007.705403>, zuletzt geprüft am 12.05.2017.

OÖGKK (2016a): Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“. Online verfügbar unter <https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content?contentid=10007.705269&viewmode=content>, zuletzt geprüft am 12.05.2017.

OÖGKK (2016b): Projekt ab der 5. Schulstufe. Online verfügbar unter <https://www.oegkk.at/portal27/oegkkportal/content?contentid=10007.705404&portal:componentId=gtn5ad8d8dd-510e-46f7-9633-cb7079d79a83&viewmode=content>, zuletzt geprüft am 12.05.2017.

OÖGKK. (o.J.): Gesunde Schule als SQA-Schwerpunkt. Online verfügbar unter <https://www.oegkk.at/cdscontent/load?contentid=10008.622188&version=1439811447>, zuletzt geprüft am 25.04.2017.

WHO (1986): Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung. Online verfügbar unter [http://www.euro.who.int/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0006/129534/Ottawa\\_Charter\\_G.pdf](http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf), zuletzt geprüft am 08.07.2016.

Wicki, W. & Bürgisser, T. (Hg.) (2008): Praxishandbuch Gesunde Schule. Gesundheitsförderung verstehen, planen und umsetzen: Haupt Berne.

## Weitere Internetadressen:

[www.oegkk.at](http://www.oegkk.at)

[www.bewegteschule.at](http://www.bewegteschule.at)

[www.land-oeberoesterreich.gv.at](http://www.land-oeberoesterreich.gv.at)

[www.praevention.at](http://www.praevention.at)

[www.phdl.at](http://www.phdl.at)

**Impressum**

Gesundheit Kompakt Berichtet

**Herausgeber**

Institut für Gesundheitsplanung

Weißewolfstraße 5/EG/1

4020 Linz

Tel.: 0732/784036

Mail: [institut@gesundheitsplanung.at](mailto:institut@gesundheitsplanung.at)

Web: [www.gesundheitsplanung.at](http://www.gesundheitsplanung.at)

**AutorInnen**

Margaretha Bäck, MA

Elena Madlschenter

Mag. Markus Peböck

**Ausgabe**

4

**Erscheinung**

Oktober 2017

ISSN: 2414-4096